Leistungsverzeichnis

Der Hochsauerlandkreis möchte auf mehreren Flächen in Naturschutzgebieten (NSG) eine Entbuschung durchführen, einen alten Knotengeflechtzaun abbauen und die Zauntrasse für die Errichtung eines wolfsabweisenden Elektrozauns freistellen lassen. Die Naturschutzgebiete befinden sich bei Meschede-Calle und Meschede-Eversberg. Durchführungszeitraum bis spätestens Ende Januar 2027.

Vorhabenbeschreibung Los 1: Gehölzbeseitigung NSG „Am Bocksbart“ bei Meschede-Calle

Nachdem das Gebiet bis ca. 2022 durch zunehmende Verbuschung bedroht war, wurde eine Entbuschung durchgeführt und ein neuer Bewirtschafter mit einer ausreichend großen Anzahl an Schafen gefunden. Seitdem hat sich der Erhaltungszustand deutlich verbessert. Da es sich bei dem gegenwärtig vorhandenen Zaun um einen Knotengeflechtszaun handelt, welcher Schafsherden keinen ausreichenden Schutz vor wieder in der Region vorhandenen Wölfen bietet, ist für den nur durch Schafbeweidung gewährleisteten Erhalt der Wacholderheide eine Aufrüstung durch einen wolfsabweisenden Glattdrahtzaun notwendig. Der Bau eines solchen Zaunes ist nicht Teil dieses Leistungsverzeichnisses und wurde bereits in einem separaten Verfahren ausgeschrieben.

Zu diesem Zweck sind eine Entfernung des vorhandenen Zauns und eine Freistellung der Zauntrasse notwendig. Eine aufwandsarme Freihaltung des Zauns von Gehölzen muss dabei künftig gewährleistet sein. Die Befahrung der Heide mit Fahrzeugen ist in dem Rahmen zulässig, in dem zu schonende Gehölze nicht beschädigt werden. Breite Fahrzeuge wie Traktoren sind ungeeignet, da die zu erhaltenden, teils unscheinbaren Wacholderbüsche sehr dispers über die Fläche verteilt sind. Zu dem auf einer Bergkuppe gelegenen Naturschutzgebiet führt ein aspaltierter Weg, die Fläche selbst weist keine signifikante Hangneigung und keine Wege auf, der Untergrund ist fest und trocken. Aus der Fläche, die über ein einzelnes Tor im Südwesten erschlossen ist, sind vereinzelt Gehölze zu entfernen, insbesondere Brombeeren, Schlehen, Weißdorn u. ä. welche sich zu stark ausbreiten und von Schafen nicht verbissen werden. Bodennahe glatte Schnitte dienen der Eindämmung des Wiederaustriebs.

Leistungsumfang Los 1:

Position	Beschreibung	Menge	Einheit	Preis / Einheit	Gesamt-preis
1	**Entbuschen/Entkusseln der Heideflächen** *Für alle Unter-Positionen gilt:* *Folgende Gehölze sind bei den Arbeiten zu erhalten:* *- Wacholder (Juniperus communis) - Neben Büschen treten auch leicht zu übersehende, niedrige Jungpflanzen (Wurzelsprösslinge) auf - Auch diese müssen unbedingt geschont werden. Ihre Vorkommen werden vor Beginn der Maßnahme kenntlich gemacht (z.B. mittels Stange mit Fahne oder Markierspray).* *- Die größeren Einzelbäume (v.a. Eichen) sind zu erhalten.* *- Alte, große Gebüsche autochtoner Arten sind zu erhalten. Zu erhaltende Büsche werden vor Beginn der Maßnahme kenntlich gemacht (z.B. mittels Markierspray).* *- Zwergsträucher (Blaubeere, Besenheide) sind zu schonen.* *- Verbissschutzgitter um Wacholderpflanzen sind zu entfernen.* *Das Material aller abgeschnittenen Gehölze, auch von früheren Pflegeeinsätzen, ist restlos von der Fläche und aus dem Schutzgebiet zu verbringen (vgl. Pos. 3). Es ist ordnungsgemäß zu entsorgen bzw. einer Verwertung zuzuführen. Ein Mulchen mit zurücklassen des zerkleinerten Materials ist auf der Fläche verboten.*				
1.1	Weitgehend offene Gras- und Heideflächen mit einzelnen Gehölzen und/oder *Juniperus communis* (Junggehölze, Wurzelsprösslinge und Stockausschläge von u. a. Brombeere, Schlehe und Besenginster in der Krautschicht (meist kniehoch, bis 1,2 m). Diese Bereiche sind in der Karte gelb markiert. *Bodennaher Schnitt (max. Höhe 10 cm) motormanuell. Achtung: Juniperus communis schonen!*	5.500	m²		€
1.2	Partien mit teils dichterem und höherem Gehölzaufwuchs in der Kraut- und Strauchschicht, junge Einzelbäume sowie Dominanzbestände aus Brombeeren. Diese Bereiche sind in der Karte orange markiert. *Bodennaher Schnitt (max. Höhe 10 cm) motormanuell. Achtung: Juniperus communis schonen!*	1.800	m²		€
1.3	Flächen mit kompakteren, höherwüchsigen Gebüschen, hauptsächlich Schlehe, sowie Einzelbäumen, vor allem Eichen. Diese Bereiche sind in der Karte rot markiert. *Bodennaher Schnitt (max. Höhe 10 cm). Ältere Laubbäume mit starkem Baumholz, insbesondere Eichen über BHD 30 cm sind zu schonen.*	2.600	m²		€

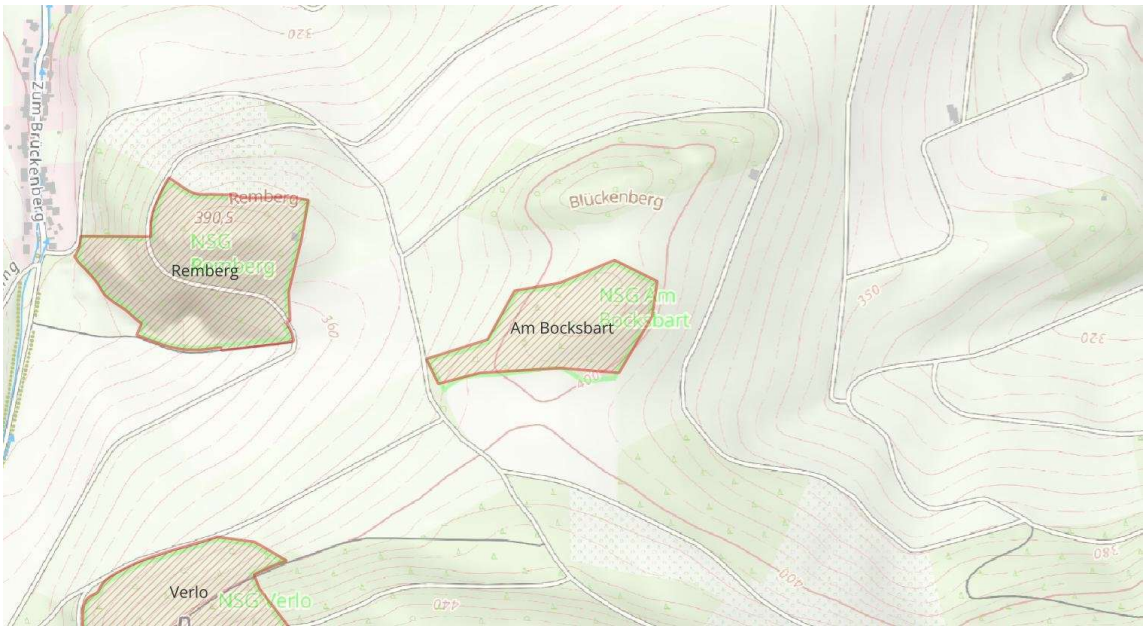
2	**Restloser Abbau und Entsorgung des alten Zauns (Eichenpfähle + Knotengeflecht)**	550	m		€
3	**Zauntrasse für einen späteren wolfabweisenden Zaun freistellen.** *Die Trasse ist nach Möglichkeit in einer Breite von beidseitig 1 bis 1,5 m freizustellen, größere Laubbäume ab ca. 30 cm BHD innerhalb dieser Trasse sind stehen zu lassen. Schnittgut von früheren Pflegeeinsätzen liegt streckenweise in größeren Haufen entlang des Zauns und ist ebenfalls aus der Fläche mitzunehmen.*				
3.1	Abschnitte durch / entlang von streckenweise dichtere Gebüsche und Gehölze	400	m		€
3.2	Abschnitte in offener Heide/ Hochwald mit nur lokalem, geringem Rückschnittsbedarf	150	m		€
	Gesamtsumme netto				€
	Mwst. 19%				€
	Gesamtsumme brutto				€

Zeitraum der Maßnahme:
Die Freistellung der Zauntrasse ist bis spätestens Ende Januar 2027 abzuschließen. Das Schnittgut kann auf ausgewiesenen Bereichen (Absprache mit Flächenbetreuer) gesammelt werden. Die Gesamtmaßnahme inkl. Abfuhr des Schnittgutes ist bis 15.02.2027 abzuschließen.

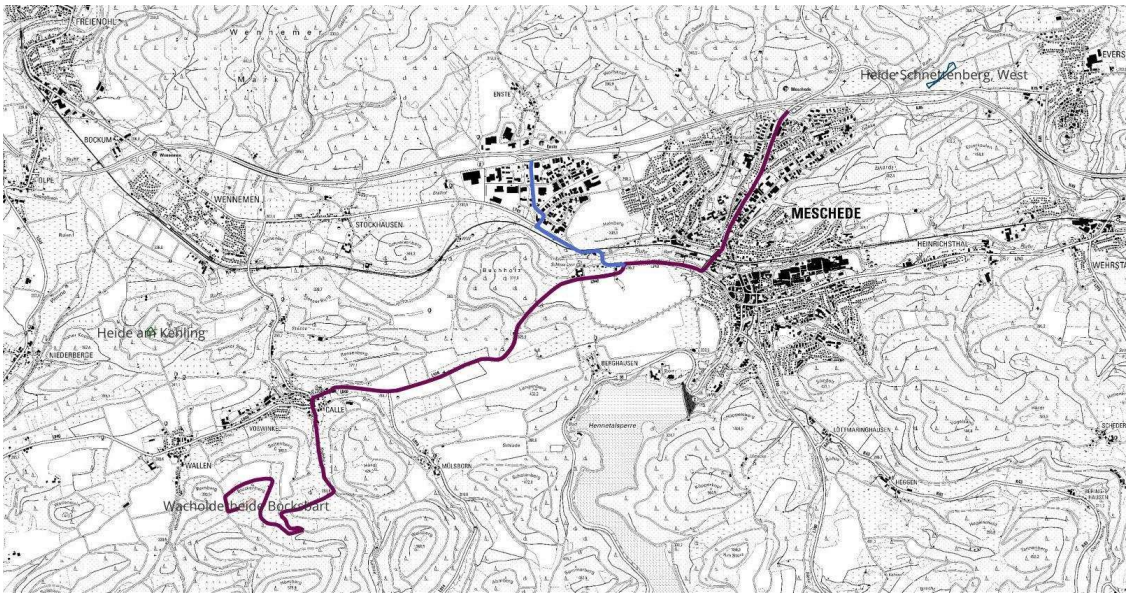
Hinweise:
Vor Beginn der Arbeiten ist ein Termin mit dem Flächenbetreuer der Biologischen Station zwecks Einweisung vor Ort zu vereinbaren.
Dem Anbieter wird empfohlen, die Fläche vor Angebotsabgabe vor Ort zu prüfen und die örtlichen Gegebenheiten bei der Kalkulation zu berücksichtigen.

Einweisung und Abnahme erfolgen im Auftrag des Hochsauerlandkreises durch den Flächenbetreuer der Biologischen Station Hochsauerlandkreis.
Abweichungen von der angebotenen Ausführung (Material, Methode, Termine) bedürfen in jedem Fall einer Abstimmung mit dem Flächenbetreuer.

Anlagen zu Los 1: NSG „Am Bocksbart“



Karte 1: Topographie NSG Am Bocksbart und Umgebung.



Karte 2: Anfahrt zum NSG Bocksbart von den nächstgelegenen Autobahnausfahrten aus.



Karte 3: NSG Bocksbart im Luftbild.



Karte 4: Bestockungsgrad gem. den Positionen 1.1 bis 1.3 im Leistungsverzeichnis.



Foto 1: gut ausgeprägte *Juniperus communis*-Pflanzen, die teils von starkem Schlehenbewuchs bedrängt werden.



Foto 2: gering bestockte Teilfläche mit Jungpflanzen, die noch einen Verbissschutz aufweisen.



Foto 3: Ein Teil des vorhandenen Knotengeflechtzauns, hier im Bereich der südlichen Grenze.

Vorhabenbeschreibung Los 2: Gehölzbeseitigung NSG „Am Schnettenberg“ bei Meschede-Eversberg

In den letzten Jahren erfolgte keine Beweidung der Wacholderheide. Diese ist zum Erhalt dieses artenreichen Heiderelikts zwingend notwendig. Zur Wiederaufnahme einer Beweidung muss zunächst die inzwischen stark fortgeschrittene Verbuschung durch Entnahme von Gehölzen eingedämmt werden. Zudem wurde in einem separaten Ausschreibeverfahren der Bau eines wolfsabweisenden Festzauns vergeben. Der Bau dieses Zaunes ist nicht Teil dieses Leistungsverzeichnisses, jedoch bedarf es für den Bau vorab einer Entfernung des alten Knotengeflechtszauns sowie einer Freistellung der Zauntrasse in einer Weise, dass eine aufwandsarme Freihaltung des Zaunes für den Bewirtschafter möglich ist. Die Freistellung der Trasse orientiert sich dabei insbesondere im südlichen Bereich an der vorhandenen Vegetation.

Es sollen zwei Teilflächen der Wacholderheide bearbeitet werden (Fläche 1 und 2). Entlang der Südwestgrenze der Fläche 1 verläuft hinter dem zu entfernenden Knotengeflechtszaun eine Einzäunung der dahinter liegenden landwirtschaftlichen Fläche, die nicht beschädigt werden darf. Zwischen den beiden Zäunen besteht ein Abstand von ca. 60 - 100 cm. In diesem Bereich ist die Verbuschung stark fortgeschritten. Die Befahrung der Heide ist auf beiden Teilflächen grundsätzlich möglich und zulässig, solange gewährleistet ist, dass zu schonende Gehölze nicht beschädigt werden. Breite Fahrzeuge wie Traktoren sind ungeeignet, da die zu schonenden, teils unscheinbaren Wacholderbüsche sehr dispers über die Fläche verteilt sind.

Fläche 2 ist über den asphaltierten Weg "Zur Wacholderheide" erreichbar, Fläche 1 über einen unbefestigten Wirtschaftsweg, die Flächen selbst weisen keine Wege auf. Beide Flächen sind über jeweils nur ein Tor erschlossen (Fläche 1 am nordöstlichen Ende, Fläche 2 im Südwesten). Der Boden ist flachgründig mit z. T. anstehendem Tonschiefer, der Untergrund ist fest und trocken. Es besteht eine sanfte Hangneigung, die sich vor allem im Südwesten der Fläche 1 zeigt.

Leistungsumfang Los 2:

Position	Beschreibung	Menge	Einheit	Preis / Einheit	Gesamt-preis
1	**Entbuschen/Entkusseln der Heideflächen** *Für alle Unter-Positionen gilt:* *Folgende Gehölze sind bei den Arbeiten zu erhalten:* *- Wacholder (Juniperus communis) - Neben Büschen treten auch leicht zu übersehende, niedrige Jungpflanzen (Wurzelsprösslinge) auf - Auch diese müssen unbedingt geschont werden. Ihre Vorkommen werden vor Beginn der Maßnahme kenntlich gemacht (z.B. mittels Stange mit Fahne oder Markierspray).* *- Die größeren Einzelbäume (v.a. Eichen) sind zu erhalten.* *- Alte, große Weißdorn-Büsche sind zu erhalten.* *- Zwergsträucher (Blaubeere, Besenheide) sind zu schonen.* *Das Material aller abgeschnittenen Gehölze ist restlos von der Fläche und aus dem Schutzgebiet zu verbringen. Es ist ordnungsgemäß zu entsorgen bzw. einer Verwertung zuzuführen, z. B. in das nahe gelegene Kompostwerk Hellefelder Höhe GmbH. Ein Mulchen mit Zurücklassen des zerkleinerten Materials ist auf der Fläche verboten.*				
1.1	Weitgehend offene Gras- und Heideflächen mit einzelnen Gehölzen (Junggehölze, Wurzelsprösslinge und Stockausschläge von Schlehe, Weißdorn, Besenginster, Birke, Eberesche, Faulbaum in der Krautschicht, meist kniehoch bis 1,2 m). Diese Bereiche sind in der Karte gelb markiert. *Bodennaher Schnitt (max. Höhe 10 cm) motormanuell. Achtung: Juniperus communis schonen!*	2.750	m²		€
1.2	Partien mit teils dichterem und höherem Gehölzaufwuchs in der Kraut- und Strauchschicht, junge Einzelbäume sowie Dominanzbestände aus Brombeeren. Diese Bereiche sind in der Karte orange markiert. *Bodennaher Schnitt (max. Höhe 10 cm) motormanuell. Achtung: Juniperus communis schonen!*	6.900	m²		€
1.3	Flächen mit kompakteren, höherwüchsigen Gebüschen und jungen bis mittelalten Bäumen aus Schwarzdorn, Weißdorn, Eberesche, Eiche etc. Diese Bereiche sind in der Karte rot markiert. *Bodennaher Schnitt (max. 10 cm Höhe). Etwa ein Drittel der autochtonen Laubbäume mit BHD über 20 cm ist zu schonen, insbesondere Eichen und Ebereschen mit starkem Baumholz sowie mehrstämmige Eichen.*	11.950	m²		€

2	**Restloser Abbau und Entsorgung des alten Zauns (aus Eichenpfählen und Knotengeflecht)**	1.500	m		€
3	**Zauntrasse für einen späteren wolfabweisenden Zaun freistellen.** *Die Trasse ist in offenen Bereichen in einer Breite von beidseitig 1 bis 1,5 m freizustellen. Im südwestlichen Bereich (Fläche 1, stark verbuscht) ist die Trasse nach Absprache im Ortstermin an die Gegebenheiten anzupassen (verringerte, flexible Breite). Entlang der Südostgrenze von Fläche 1 ist die Fläche streckenweise* *durch zwei parallele Zäune zum südlich angrenzenden Acker abgegrenzt, dazwischen stockt dichtes Buschwerk, das mitsamt dem **inneren** Zaun zu entfernen ist.*	1.500	m		
3.1	Abschnitte durch / entlang von streckenweise dichtere Gebüsche und Gehölze	1.000	m		€
3.2	Abschnitte in offener Heide/ Hochwald mit nur lokalem, geringem Rückschnittsbedarf	500	m		€
	Gesamtsumme netto				€
	Mwst. 19%				€
	Gesamtsumme brutto				€

Zeitraum der Maßnahme:
Die Maßnahme ist im Januar 2027 abzuschließen. Das Schnittgut kann auf ausgewiesenen Bereichen gelagert und noch bis Ende Februar 2027 abtransportiert werden.

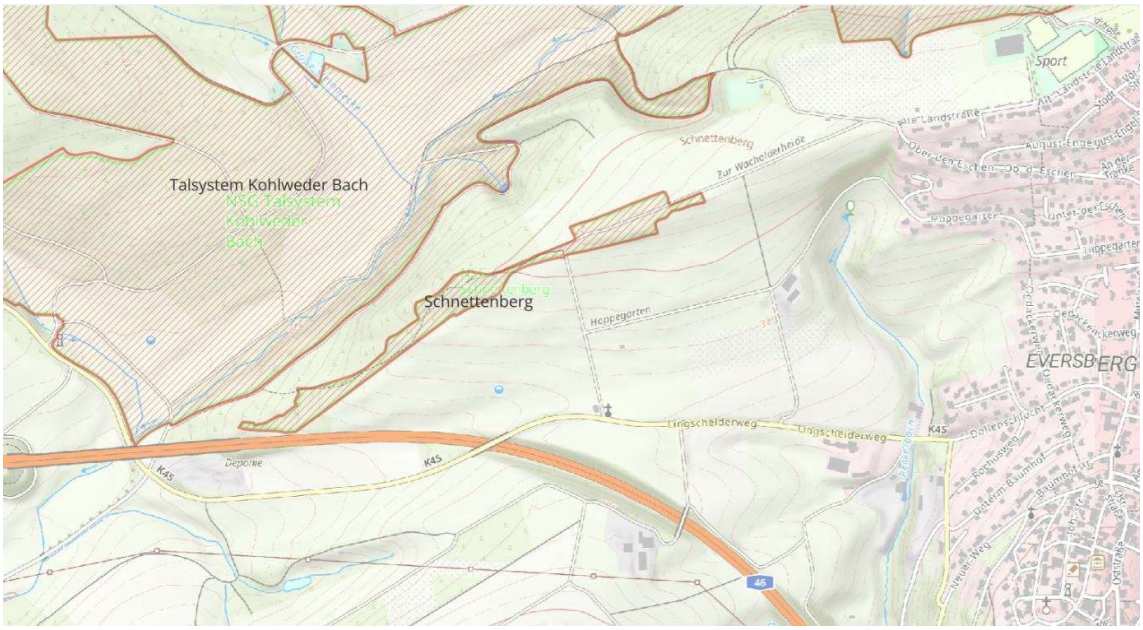
Hinweise:
Vor Beginn der Arbeiten ist ein Termin mit dem Flächenbetreuer zwecks Einweisung vor Ort zu vereinbaren.
Dem Anbieter wird empfohlen, die Fläche vor Angebotsabgabe vor Ort zu prüfen und die örtlichen Gegebenheiten bei der Kalkulation zu berücksichtigen.

Einweisung und Abnahme erfolgen im Auftrag des Hochsauerlandkreises durch den Flächenbetreuer der Biologischen Station Hochsauerlandkreis.
Abweichungen von der angebotenen Ausführung (Material, Methode, Termine) bedürfen in jedem Fall einer Abstimmung mit dem Flächenbetreuer.

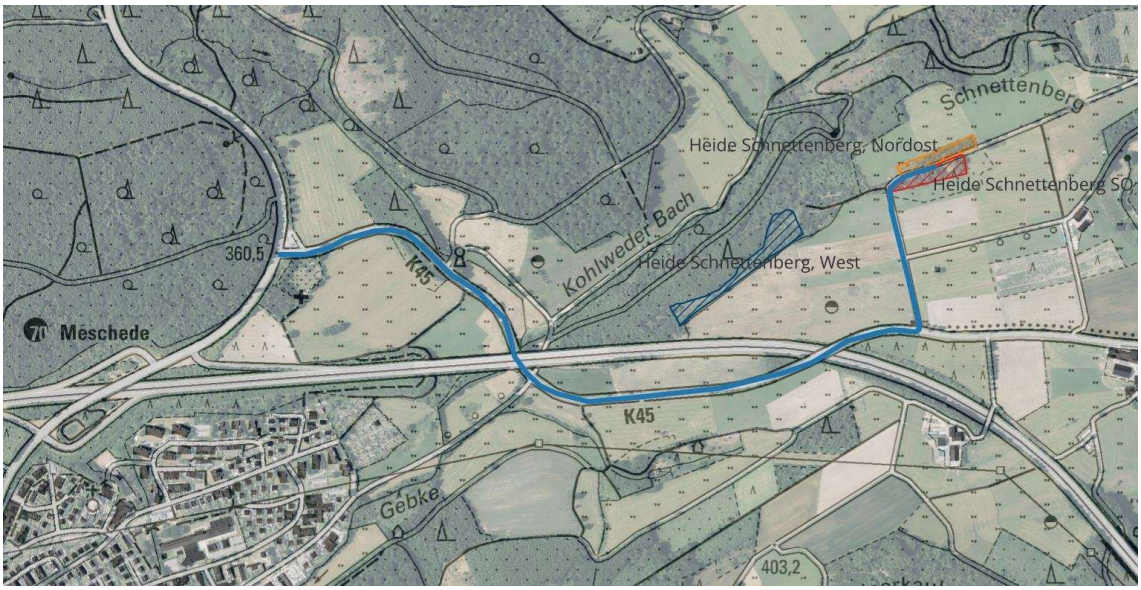
Wenn auf beide Lose geboten wird:

	Angebotspreis netto in €	Angebotspreis brutto in €
Los 1:	€	€
Los 2:	€	€
Gesamtpreis:	€	€

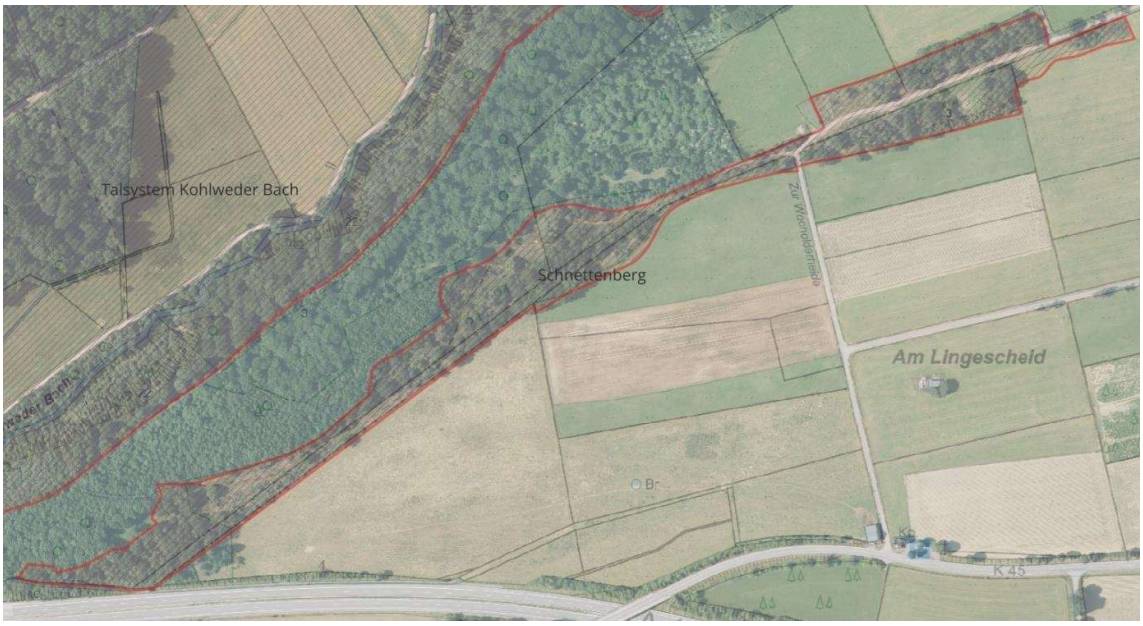
Anlagen zu Los 2: NSG „Am Schnettenberg“



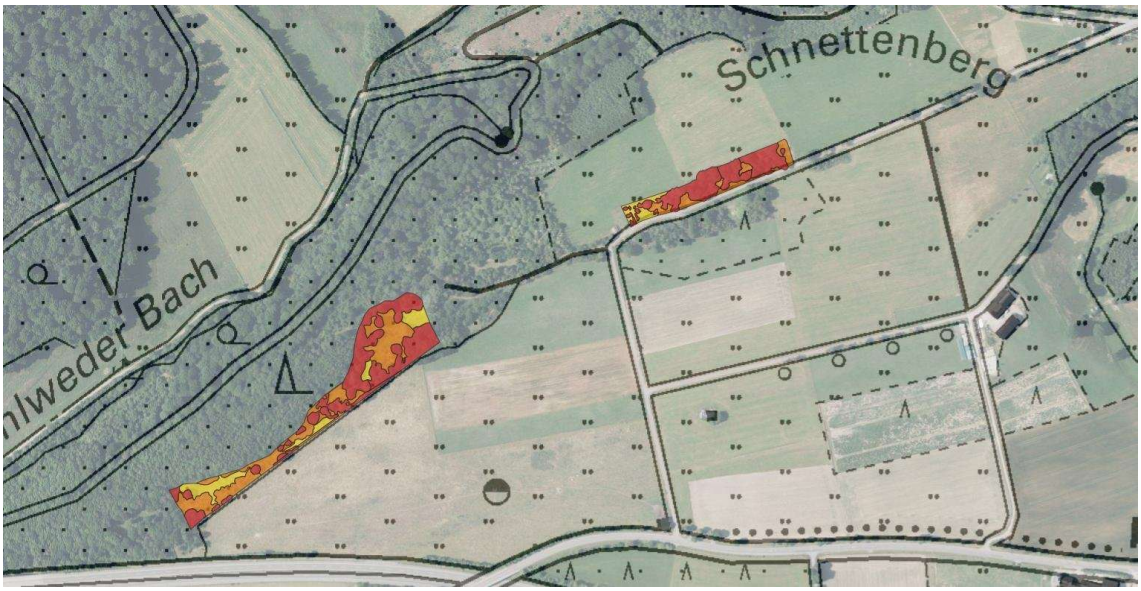
Karte 1: Topographie NSG Schnettenberg. Die Fläche fällt sanft und ohne steile Hangbereiche nach Südwest ab.



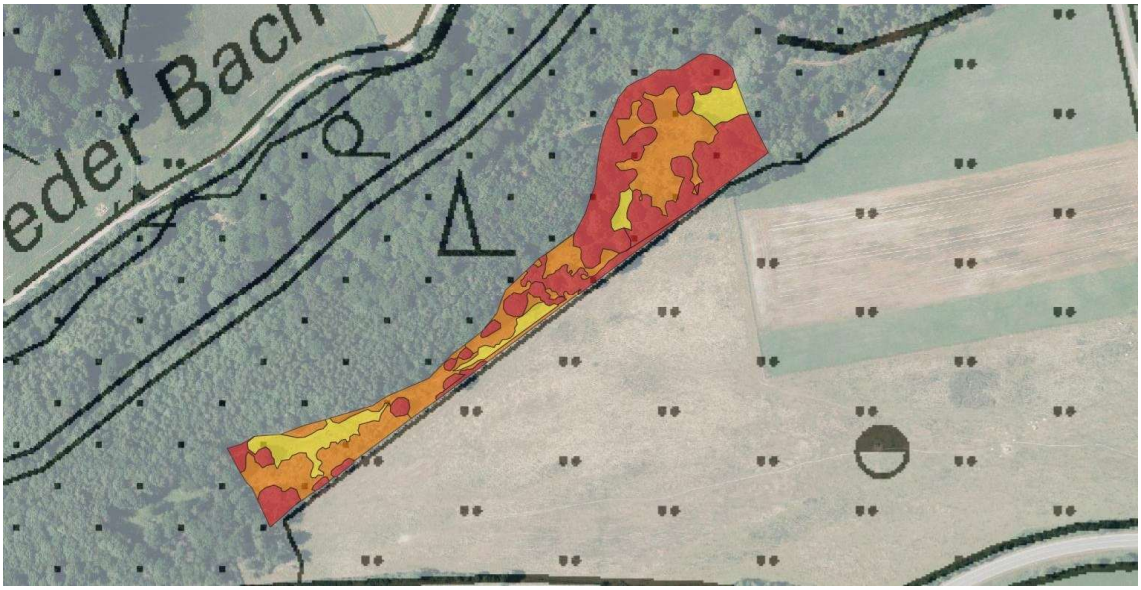
Karte 2: Zufahrt von der nächstgelegenen Autobahnausfahrt / B55 zu den Flächen 1 (blau, Südwest) und 2 (gelb, Nordost). Fläche 3 (rot) ist nicht Gegenstand des Leistungsverzeichnisses.



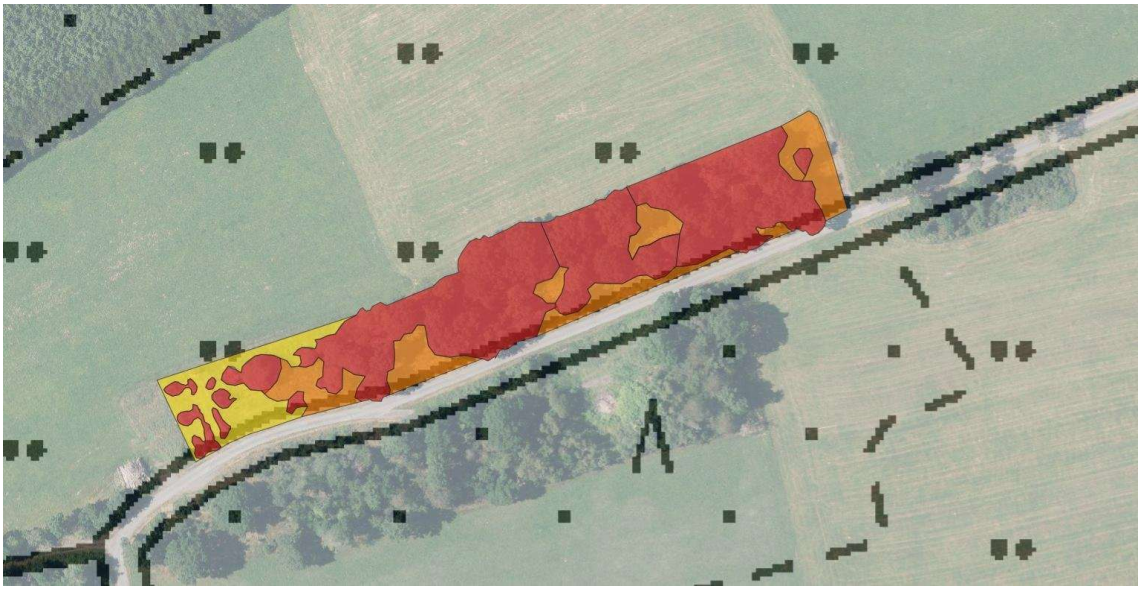
Karte 3: Luftbild des gesamten Naturschutzgebietes Schnettenberg.



Karte 4: Beide Teilflächen mit dem Bestockungsgrad (vgl. Leistungsverzeichnis Positionen 1.1 bis 1.3) in der Übersicht.



Karte 5: Bestockungsgrad Fläche 1 gem. Pos. 1.1 bis 1.3 im Leistungsverzeichnis im Detail.



Karte 6: Bestockungsgrad Fläche 2 gem. Pos. 1.1 bis 1.3 im Leistungsverzeichnis im Detail.



Foto 1: Fläche 2 an der Straße ‚Zur Wacholderheide', südwestlicher Teil mit geringem Bestockungsgrad, vor allem von Ebereschen und Ginstergebüschen.



Foto 2: Fläche 2 an der Straße ‚Zur Wacholderheide', Blick Richtung Nordost, Teilfläche mit hohem Bestockungsgrad, vor allem durch Stieleichen. Zu erhaltende Wacholderpflanzen teils direkt am vorhandenen Zaun.



Foto 3: Anstehendes Felsgestein am Wegrand, teils sehr dicht unterhalb der Vegetation.



Foto 4: Typischer Teilbereich im Nordosten der Fläche 1 mit wechselnd dichter Bestockung.



Foto 5: Dicht bestockter Teilbereich entlang des Zauns im Süden der Fläche 1.



Foto 6: Waldrand im südwestlichen Grenzbereich der Fläche 1.